

# Anmeldeformular

Nachname, Titel:

Vorname:

Institution:

Straße, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

Ich möchte am 11. Forum teilnehmen

Standard:  60 € (bis 17.12.10)  80 € (ab 18.12.2010)

Student:  kostenfrei bei Anmeldung

Bitte eine aktuelle Studienbescheinigung beilegen

Ich habe einen Beitrag eingereicht

Vortrag  Poster

Datum, Unterschrift

Zahlung per Banküberweisung (bis zum 12.01.2011)

Empfänger: Deutsches Komitee  
Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV)

Bank: Deutsche Bank Bonn

BLZ: 380 700 24

Konto-Nummer: 03 25 89 402

IBAN: DE12 380 700 24 0032589402

BIC: DEUT DE DB380

Verwendungszweck: 11. Forum <Nachname Vorname>

Bitte zahlen Sie Ihre Beiträge einzeln ein!

## Veranstalter

Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV)  
Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ

In Kooperation mit:

- > Center for Disaster Management and Risk Reduction Technology (CEDIM)
- > Geo.X – Geowissenschaftliche Koordinierungsplattform in Berlin und Potsdam
- > Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)

## Kontakt

Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V.  
(DKKV)

Friedrich-Ebert-Allee 40  
53113 Bonn

Fon: +49(0)2 28 / 44 60–18 26

Fax: +49(0)2 28 / 44 60–18 36

E-Mail: [forum2011@dkkv.org](mailto:forum2011@dkkv.org)

Internet: [www.dkkv.org](http://www.dkkv.org)

## Veranstaltungsort

Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ  
Telegrafenberg  
14473 Potsdam

11. Forum  
Katastrophenvorsorge

# Risiko 2.0

## Neuer Umgang mit alten Naturgefahren

18.-19. Januar 2011 | Potsdam

Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ

Gestaltung: FREUDE | design, [www.rendel-freude.de](http://www.rendel-freude.de)

Bitte senden Sie das Anmeldeformular an:  
Deutsches Komitee Katastrophenvorsorge e.V. (DKKV)  
Friedrich-Ebert-Allee 40 | 53113 Bonn  
Fax: +49(0)2 28 / 44 60–18 36

In Kooperation mit:



Seit langem wachsen Zahl und Auswirkungen von Naturgefahren an. Kenntnisse und Analysen beschränkten sich bislang weitgehend auf sektorale Betrachtungen. Angestoßen durch die Diskussionen zum Klimawandel, und hier vor allem durch die geforderte Bereitstellung von eindeutigen Langfristvorhersagen, hat sich im wissenschaftlichen Umfeld die Sichtweise auf die Minderung der Auswirkungen von Naturgefahren gewandelt. Vorsorge umfasst nunmehr in stärkerem Maße die Nutzung von Erfahrungen und Daten vergangener Ereignisse, aber ebenso die Verwendung der Kenntnisse über zukünftige, für die Katastrophenvorsorge

## Schlüsselaspekte des Themas

### Keine Konsequenzen aus Katastrophen?

Erdbeben in Haiti mit über 220.000 Toten, Hochwasser in Europa, Feuersbrunst in Russland und Überschwemmungen in Pakistan mit Millionen von Betroffenen. Diese Gleichzeitigkeit von Extremereignissen lässt es als dringend erscheinen, das Verhältnis von Katastrophen und ihrer Beherrschbarkeit zu diskutieren. Welche Konsequenzen für die Vorsorge sind z.B. aus der Elbeflut 2002, dem Tsunami 2004 oder dem Hurrikan Kathrina 2005 erkennbar? Werden in den Planungen z.B. zum Wiederaufbau in Haiti Vorsorgeaspekte beachtet? Welche Rolle spielen der Klimawandel und die Klimaanpassung in der Katastrophenvorsorge? Was müssen wir dringend tun, damit der Katastrophenerückblick im Jahr 2020 weniger dramatisch ausfällt als im Jahr 2010?

### Komplexe Gefahren und kaskadierende Effekte

Komplexe technische, ökonomische, politische und soziale Abhängigkeiten moderner Gesellschaften können die Wirkung von gefährlichen Naturereignissen durch so genannte „Kaskaden- oder Domino-Effekte“ verändern und verstärken. Schleichende Prozesse im natürlichen oder im gesellschaftlich-politischen Umfeld können zu Fehleinschätzungen der Gefahren führen. Gleiches gilt für das Auftreten komplexer Ereignisse, bei denen das Katastrophopotenzial in den einzelnen Wirkfaktoren gering erscheint. Wie können die Fähigkeiten zum frühzeitigen Erkennen von krisenhaften Prozessen und Risiken entwickelt und ausgebaut werden um sie für eine effektive Strategiebildung rechtzeitig einzusetzen?

### Veränderliche Risiken und Vorsorge

Risiken verändern sich mit der Zeit. Diese Veränderungen sind teilweise dramatisch. Sie betreffen die Häufigkeiten und Magnituden von extremen Naturereignissen, aber auch die Anfälligkeit und das Schadenspotential der Gesellschaft. Neue Ansätze zur Quantifizierung dieser Risikodynamik und zum Umgang mit veränderlichen Risiken werden benötigt. Wie gestalten wir beispielsweise bauliche Schutzmaßnahmen mit Lebensdauern von Jahrzehnten,

relevante Bedingungen. Schließlich werden Anstrengungen unternommen, die von vorneherein die Erwartungen und Bedürfnisse der Bevölkerung in von Naturgefahren exponierten Regionen in die Gestaltung der Vorsorge aufnehmen. Alle Themen werden in Deutschland in verschiedensten Bereichen, von der Grundlagenforschung bis zur lokalen praktischen Umsetzung von Anpassungsstrategien, bearbeitet. Das 11. Forum möchte den Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten fördern und alle Interessenten einladen, aktiv mit zu wirken.

wenn wir zwar wissen, dass sich das Risiko zukünftig stark verändern wird, aber nicht zuverlässig diese Änderungen vorhersagen können? Wie kann darüber hinaus die Konzeption von Katastrophenvorsorge und Bevölkerungsschutz auf diese langfristigen Veränderungsprozesse ausgerichtet werden?

### Anpassung beginnt vor Ort!

Klimapolitik und insbesondere Klimaanpassungspolitik sind komplexe Herausforderungen. Speziell in der Katastrophenvorsorge müssen Erkenntnisse unterschiedlicher Disziplinen berücksichtigt und dabei umsetzbare und richtungssichere Entscheidungen getroffen werden. Die Darstellung und Vermittlung aktueller natur-, wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Erkenntnisse in den politischen Prozess bedarf innovativer Ansätze. Wie sehen diese Umsetzungen aus und wie lassen sich diese mit Unsicherheiten behafteten Ergebnisse und Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen zusammenbringen und so formulieren, dass sie im politischen Prozess geeignet verwendet werden können? Wie werden diese Entscheidungen unter Darlegung von Unsicherheiten vor Ort / bei den Akteuren getroffen und welche relevanten Informationen werden hierzu benötigt? Die Beiträge sollen Umsetzungsbeispiele und offene Fragen bei der Entwicklung und Umsetzung von Anpassungsstrategien im Rahmen der Katastrophenvorsorge liefern.

### Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit: getrennte Welten?

Beispiele von hervorragender Zusammenarbeit von Wissenschaft und Entwicklungszusammenarbeit – mit den Bemühungen nach der Tsunami Katastrophe im Indischen Ozean im Jahr 2004 als prominentestem Fall – liefern die Motivation, die Frage der Zusammenarbeit grundlegend und strategisch zu stellen. Können beide Felder systematisch verknüpft werden? Können Entwicklungszusammenarbeit und Wissenschaft mehr voneinander lernen als bisher? Können wir eine win-win Situation für diese Partner und die sich entwickelnde Welt konzipieren und realisieren? Die Beiträge sollen Antworten auf diese Fragen und Diskussionsanregungen geben.



## Programm

### Dienstag, 18. Januar 2011

09.00-10.30 Uhr Registrierung der Teilnehmer  
10.30-17.30 Uhr Themenblöcke  
Im Anschluss kleiner Empfang mit Postersession

### Mittwoch, 19. Januar 2011

09.00-16.00 Uhr Themenblöcke  
Preisverleihung  
Abschluss der Veranstaltung

### Einreichen von Beiträgen

Sie haben die Möglichkeit einen Vortrag zu halten oder ein Poster zu präsentieren. Die abstracts der Beiträge (max. 200 Worte) müssen in elektronischer Form als Word- oder PDF-Dokument bis zum 7.11.2010 beim DKKV unter Angabe des Sitzungsthemas eingereicht werden. Die besten Vorträge/Poster junger Wissenschaftler/Innen werden vom Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) prämiert.  
Email: [forum2011@dkkv.org](mailto:forum2011@dkkv.org)

### Tagungsadresse

Deutsches GeoForschungsZentrum GFZ  
Telegrafenberg  
14473 Potsdam

### Teilnahmegebühr

60 € pro Teilnehmer bei Anmeldung bis zum 17. Dezember 2010. Bei späterer Anmeldung 80 €. Studenten haben bei Anmeldung freien Eintritt.

### Tagungssprache

Die Tagungssprache ist Deutsch.  
Englische Beiträge sind willkommen.

### Unterbringung

[www.potsdamtourismus.de](http://www.potsdamtourismus.de)